



Die Jugendmigrations- dienste des IB

Komplexe Aufgaben – Große Wirkung!

Gefördert durch:

Der Internationale Bund (IB)

Der Internationale Bund (IB) ist mit fast 14.000 Mitarbeitenden einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Der IB arbeitet gemeinnützig und unterstützt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senior*innen unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung dabei, ein selbstverantwortetes Leben zu führen. Der Leitsatz „Menschsein stärken“ ist für die Mitarbeiter*innen des IB Motivation und Orientierung.

Gegründet im Jahr 1949, blickt der IB auf jahrzehntelange Erfahrungen mit Menschen in schwierigen Lebenslagen zurück. Sein unternehmerisches Handeln basiert auf gesellschaftlichem Engagement und der Übernahme sozialer Verantwortung. Dabei richtet sich der IB gegen Diskriminierung und Rassismus und steht für demokratische Werte und Vielfalt ein. Der IB agiert konfessionslos und überparteilich. Der IB setzt sich auf allen Ebenen für die Interessen und Anliegen von benachteiligten Menschengruppen ein und steht für deren fachpolitische Interessenvertretung gegenüber Bund, Ländern und Kommunen.

Die Jugendmigrationsdienste – Komplexe Aufgaben, Große Wirkung!

Die JMD des IB

Die 92 Jugendmigrationsdienste (JMD) des IB unterstützen junge Menschen mit Migrationsbiografie vom 12. bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus bei der sprachlichen, schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration. Ihre Arbeit zeichnet sich durch interkulturelle Kompetenz, sprachliche Vielfalt und langjährige Berufserfahrung aus. Das vielfältige Angebot der Beratungsdienste wird von den jungen Menschen freiwillig in Anspruch genommen und ist für sie kostenfrei.

Jährlich werden knapp 25.000 Ratsuchende aus mehr als 150 Ländern von den JMD des IB in ihren Anliegen beraten.

In den JMD arbeiten etwa 300 sozialpädagogische Fachkräfte. Etwa 40 Prozent von ihnen bringen eine eigene Migrationsgeschichte mit und haben sogar teilweise vor ihrer beruflichen Karriere das Angebot der JMD in Anspruch genommen.

Die Beratungseinrichtungen werden im Rahmen des Kinder- und Jugendplans vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.



Aufgaben, Arbeitsmethoden und Wirkung der JMD

Sozialpädagogische Begleitung

Die JMD fördern junge Menschen mit Migrationsgeschichte durch individuelle Beratung und Integrationsförderplanung auf Basis des Case Managements hin zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gemäß § 1 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Dabei werden gemeinsam mit dem jungen Menschen Ziele vereinbart, in deren Rahmen auch eine Kompetenzfeststellung erfolgen kann. Die sozialpädagogische Begleitung durch die JMD fußt auf einer vertrauensvollen Beziehungsarbeit zwischen dem Ratsuchenden und der pädagogischen Fachkraft.

Abhängig von dem Beratungsanliegen sowie dem Alter und der Lebenssituation können auf Wunsch oder mit Einverständnis des Ratsuchenden die Eltern oder andere Verwandte in den Unterstützungsprozess einbezogen werden. Darüber hinaus können Sprachmittlungsdienste zur besseren Verständigung hinzugezogen werden.

Gruppenangebote

Ergänzend zur individuellen Begleitung bieten die JMD eine breite Palette von Gruppenangeboten. Die JMD können mit den Gruppenangeboten die lokale Angebotsstruktur bereichern und die Ziele verfolgen, die mit den jungen Menschen im Rahmen des Case Managements vereinbart worden sind. Gruppenangebote sind für alle jungen Menschen vom 12. und bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres unabhängig von einer Migrationsgeschichte offen. Somit dienen sie als eine wichtige Begegnungsmöglichkeit zwischen der Ankommens- und der Mehrheitsgesellschaft. Darüber hinaus können sich Gruppenangebote gezielt an die Eltern der in den JMD begleiteten jungen Menschen richten.

Gruppenangebote sind unter anderem mit folgender Zielstellung möglich:

- Gemeinsame Angebote für junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
- Orientierungshilfen im Bildungs- und Ausbildungssystem
- Orientierungshilfen zu gesellschaftlichen und politischen Themen
- Orientierungskurse zum Leben in Deutschland
- Partizipation ermöglichen und vermitteln
- Stärkung der Persönlichkeit und Selbstwirksamkeitstraining
- Training sozialer Kompetenzen
- Ergänzendes Sprach- und Kommunikationstraining
- Elternarbeit
- IT-Seminare / Medienpädagogik
- Gesundheitsförderung
- Qualifizierungsangebote im Rahmen der Freiwilligenarbeit
- Zugang zu Sport- und Kulturangeboten





Begleitung der Integrations- und Jugendintegrationskurse

Das Erlernen der deutschen Sprache bleibt der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und berufliche Selbstverwirklichung in Form von Ausbildung und Erwerbstätigkeit. Daher stellen sich die JMD in Integrations- und Jugendintegrationskursen mit ihrem Angebot vor und flankieren Sprachkurse mit Gruppenangeboten zur ergänzenden Deutschförderung.

Netzwerkarbeit

Die JMD sind Teil der Jugendhilfe vor Ort. Sie arbeiten eng mit zahlreichen Akteuren im Zuständigkeitsbereich zusammen und wirken in den relevanten Netzwerken mit. So setzen sich die Fachkräfte für die Belange der Zielgruppe in Gremien und Arbeitskreisen ein und können Ratsuchende bei Bedarf gezielt an Kooperationspartner vermitteln. Im Durchschnitt verfügt jeder JMD des IB über rund 60 Netzwerkpartnerschaften. Thematisch sind die lokalen Netzwerke breit gefächert, sie reichen von Ämtern, Behörden und Schulen bis hin zu Betrieben und Wirtschaftsverbänden.

Interkulturelle Öffnung

Zur langjährigen Arbeitspraxis und der fachlichen Expertise der JMD gehört die Initiierung und Begleitung von Prozessen der interkulturellen Öffnung im Stadtteil, bei Netzwerkpartnern und den jungen Menschen. Die Beratungsdienste organisieren Informations- und Bildungsveranstaltungen, wirken an der Konzeptionierung interkultureller Angebote mit oder führen selbst Gruppenangebote zur Sensibilisierung in dem Themenfeld durch. Dadurch leisten die JMD einen wichtigen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt und für eine bunte Gesellschaft.

Weitere Schwerpunkte im JMD-Programm

Der Aufgabenschwerpunkt „JMD im Quartier“

Mit dem Aufgabenschwerpunkt „JMD im Quartier“ spezifizieren die JMD ihr Aufgabenspektrum in der Sozialraumarbeit und wirken strategisch und nachhaltig im Quartiersmanagement mit. Ausgehend von der Zielgruppe des JMD werden Angebote konzipiert und durchgeführt, bei denen sich Menschen mit und ohne Migrationsbiografie in ihrem Wohnumfeld treffen und austauschen können. Der Grundgedanke ist, dass das Zusammenleben und der Zusammenhalt der Bewohner*innen durch Begegnungen gestärkt werden. Diese Begegnungserfahrungen können bestehende Vorurteile in der Bevölkerung vermindern und das Gemeinwesen und den alltäglichen Umgang der Menschen miteinander stärken.

Das JMD-Programm „Respekt Coaches“

Im JMD-Programm „Respekt Coaches“ führen die JMD gemeinsam mit Trägern der Politischen Bildung Angebote zur Extremismusprävention an Schulen durch. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern das Zusammenleben in der vielfältigen Gesellschaft zu vermitteln. Dabei erfahren die jungen Menschen Selbstwirksamkeit, wechselseitigen Respekt und die Vorzüge der Demokratie. Der Aspekt der Extremismusprävention wird durch diese Erfahrungen und die Stärkung der individuellen Position gegenüber absoluten Wahrheiten erreicht. Das JMD-Programm „Respekt Coaches“ wird im IB an 59 JMD-Standorten umgesetzt. Dabei bestehen Kooperationen mit mehr als 70 Schulen. Jährlich profitieren über 12.000 Schülerinnen und Schüler von der Arbeit im JMD-Programm „Respekt Coaches“.

Rahmenbedingungen der JMD-Arbeit

Personal und Fachlichkeit

In den JMD des IB arbeiten pädagogische Fachkräfte, die sich kontinuierlich fortbilden und migrationsspezifische, interkulturelle und diskriminierungskritische Fachkenntnisse vorweisen. Um diese hohe Fachlichkeit kontinuierlich sicherzustellen, haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, Fortbildungen u. a. zu notwendigen Rechtskenntnissen, zum Case Management-Verfahren und zum Umgang mit Traumata von jungen Menschen wahrzunehmen. Darüber hinaus werden der fachliche Austausch und die Programmentwicklung durch regionale Netzwerktreffen und Fachtagungen sichergestellt.

Ausstattung

Die JMD verfügen über ansprechende und geeignete Räumlichkeiten, in denen eine vertrauensvolle Beratung ebenso möglich ist wie das Durchführen von Gruppenangeboten. Sie sind technisch zeitgemäß ausgestattet.

Die JMD verfügen gerade in großen, ländlich geprägten Landkreisen häufig über Außenstellen, um ihr Angebot in verschiedenen Kommunen vorhalten zu können. So sollen die jungen Menschen in ihrem Lebensraum erreicht werden.

Qualität als oberstes Gebot

Die Arbeit der JMD basiert auf den für das Bundesprogramm geltenden Arbeitsgrundsätzen und Rahmenkonzepten. Der IB ist darüber hinaus Mitglied der European Foundation for Quality Management (EFQM) und verfügt somit über ein bundesweit eingesetztes Qualitätsmanagementsystem, in dessen Rahmen Qualitätsstandards mittels einer Prozesssteuerung gewährleistet sind.

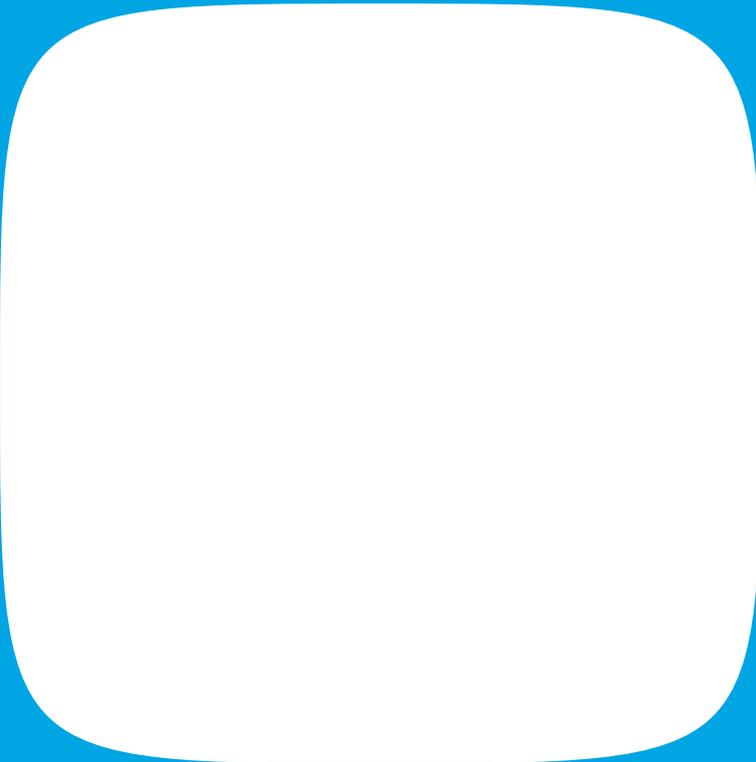
In den für die JMD des IB festgelegten Qualitätsstandards werden Arbeitsweisen und Zielvorstellungen regelmäßig reflektiert und justiert. Ihre Umsetzung in den JMD wird durch interne Audits geprüft. Sowohl die Beratungsdienste als auch die zentrale Steuerung des Bundesprogramms unterliegen dabei den Auflagen der Qualitätsentwicklung und -sicherung und somit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der auch die Fachkräfte zur Selbstreflexion und Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit anregt.

Fazit/Ausblick

Das Angebot der JMD besteht seit den 1950er Jahren und stellt in der Migrationssozialarbeit eine wichtige Konstante dar. Über die Jahre ist es immer wieder gelungen, das Bundesprogramm an aktuelle gesellschaftspolitische und migrationspolitische Entwicklungen anzupassen und weiterzuentwickeln. Die JMD sind sowohl in den lokalen Netzwerken als auch bei der Zielgruppe etabliert und leisten einen essenziellen Beitrag zur gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe junger Menschen mit Migrationsgeschichte in Deutschland. Durch ihre Aufgabe nehmen sie eine Art Mittlerfunktion in der Einwanderungsgesellschaft wahr, stärken lokal den gesellschaftlichen Zusammenhalt und werden somit ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung gerecht.



Informationen



Impressum

Internationaler Bund (IB)

Sitz: Frankfurt am Main, VR 5259

Herausgeber: Thiemo Fojkar, Vorsitzender des Vorstandes

Valentin-Senger-Str. 5 · 60389 Frankfurt am Main

Verantwortlich: Stefanie Weber, Geschäftsführerin Ressort Produkte & Programme

Diese Publikation wurde von Tim Klausgraber, Jochen Kramer und Sophie Rachel erstellt.

Bildnachweis: farina 3000/adobe stock (S. 1), jacob lund/shutterstock (S. 3),

rawpixel/shutterstock (S. 5), wayhome studio/shutterstock (S. 8)

03/2022

www.ib.de

www.jugendmigrationsdienste.de